

1434 Personen ohne Arbeit

KANTON afa. Gemäss den Erhebungen des Kantonalen Amtes für Arbeit (AFA) waren im Kanton Schwyz Ende Februar 2015 insgesamt 1434 Arbeitslose (Vorjahr: 1496) registriert. Dies entspricht einer Abnahme von 43 Personen oder 2,9 Prozent gegenüber dem Vormonat (1477 Personen). Die Arbeitslosenquote sank damit von 1,8 Prozent auf 1,7 Prozent. Die Zahl der bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV Goldau und RAV Lachen) eingeschriebenen Stellensuchenden beträgt 2175 Personen, 32 Personen weniger als im Vormonat (-129 Personen gegenüber Februar 2014).

Mehr Männer sind arbeitslos

Eine Abnahme der Arbeitslosigkeit wurde bei den Männern (-27/neu 900 Personen) sowie bei den Frauen (-16/neu 534 Personen) registriert. Die Arbeitslosenquote verharrte bei den Männern bei 1,9 Prozent, während die der Frauen von 1,6 Prozent auf 1,5 Prozent sank.

Die Arbeitslosen setzten sich aus 733 Personen schweizerischer (-29 Personen) und 701 Personen ausländischer Nationalität (-14 Personen) zusammen. Damit verharrte die Arbeitslosenquote bei den Schweizern bei 1,1 Prozent, während die der Ausländer von 4,4 Prozent auf 4,3 Prozent sank.

Vier Bezirke unter dem Schnitt

Uneinheitlich entwickelten sich die Arbeitslosenzahlen der einzelnen Bezirke: So mussten die Bezirke Gersau (+4/20 Personen) und Küsnacht (+5/107 Personen) eine Zunahme verzeichnen, während Einsiedeln (-6/103 Personen), Höfe (-15/306 Personen), March (-18/492 Personen) und Schwyz (-13/406 Personen) eine Abnahme ausweisen konnten.

Unter dem kantonalen Mittel von 1,7 Prozent bewegen sich die Bezirke Einsiedeln (1,3 Prozent), Küsnacht und Schwyz (je 1,4 Prozent) und Gersau (1,5 Prozent), während Höfe (1,9 Prozent) und March (2,2 Prozent) darüber liegen.

Der Bestand der Langzeitarbeitslosen - darunter versteht man jene Personen, die seit mehr als einem Jahr arbeitslos sind - nahm um 10 Personen gegenüber dem Vormonat (neu 116 Personen) ab. Damit waren 8,1 Prozent (Vormonat 8,5 Prozent) aller Arbeitslosen langzeitarbeitslos.

Senioren helfen bei den Steuern

KANTON pd. Fachkundige Senioren der Pro Senectute helfen Senioren unter dem Motto «Senioren helfen Senioren» Steuerunterlagen auszufüllen. Dies heisst es in einer Mitteilung der Pro Senectute. In den vergangenen Wochen wurden diese Freiwilligen in den Beratungsstellen der Pro Senectute weitergebildet und sind nun auf dem neusten Stand. Die Steuerbearbeiter haben sich bereits früher im Berufsleben mit dem Ausfüllen der Steuererklärung befasst und werden laufend weitergebildet. Dabei ist absolute Diskretion erforderlich, denn alle Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Es werden Steuererklärungen von Senioren in überschaubaren finanziellen Verhältnissen ausgefüllt. Die Steuerbearbeiter gehen zu den Auftraggebern nach Hause. Dies ermöglicht es auch Menschen, die nicht mehr mobil sind, die Dienstleistung in Anspruch zu nehmen. Die Steuererklärung wird dann aufgrund der vorhandenen Dokumente erstellt.

Axen: Fahrlehrer wehren sich

AXENPROJEKT Die neue Axenstrasse sei nötig, sagen die Urner und Schwyzer Fahrlehrer. Die Sicherheit sei wichtiger als die Geldfrage.

JÜRGEN AUF DER MAUR

Die Schwyzer und Urner Fahrlehrer haben genug: Rund 20 Fahrausbildner aus den beiden Kantonen treffen sich regelmässig im Rahmen der WAB-Kurse für Neulerner und tauschen sich



dabei auch über aktuelle verkehrspolitische Fragen aus. Im Mittelpunkt steht dabei immer wieder der geplante Ausbau der Axenstrasse mit der Umfahrung von Sisikon und den beiden neuen Tunnels.

Die Kritik am Vorhaben des Bundes und der beiden Kantone verstehen die

Praktiker nicht. «Wir fahren regelmässig auf dieser Strecke mit unseren Schülern und wissen, wovon wir reden», erklärt der Ibächler Fahrlehrer Hansruedi von Euw.

Unfälle vermeiden

Als Sprecher der Urner und Schwyzer Berufskollegen macht von Euw klar, worum es ihnen geht: «Wir wollen, dass die Verkehrssicherheit ins Zentrum gestellt wird.» Zudem müsse das ganze Projekt auch mit einer längerfristigen Optik betrachtet werden.

Konkret heisst das: Auf der heutigen Axenstrasse komme es sehr oft zu sehr heiklen Verkehrssituationen. Oft führen diese auch zu Unfällen. Dabei fällt auf, dass auf dem bisher nicht ausgebauten Teilstück zwischen Sisikon und Brunnen viermal mehr Unfälle passierten, als von Sisikon nach Flüelen, wo in den letzten Jahren bereits viel Geld in eine neue Streckenführung investiert wurde.

Kein Baustopp

Aus Sicherheitsgründen sei es also absolut richtig, das Projekt umzusetzen. Von Euw ergänzt: «Es darf doch nicht sein, dass nach rund zehn Jahren Plänen nun einfach alles gestoppt und das Vorhaben aufgegeben werden soll.»

Das gelte auch bei einer langfristigen Betrachtungsweise. Das Verkehrsaufkommen werde zunehmen, entspre-

chend wichtig sei es, jetzt die Zukunft dieser wichtigen Nord-Süd-Verbindung zu bewerkstelligen. Nicht zuletzt könne künftig der Langsamverkehr durch den Mositunnel geführt werden. «Dann erfüllt sich sogar der alte Traum eines verkehrsfreien Brunner Quais.» Und die Kosten, die auf rund 1,2 Mrd. Franken



«Für uns geht die Sicherheit vor.»

HANSRUEDI VON EUW, FAHRLERHER

geschätzt werden? «Für uns Fahrlehrer geht die Sicherheit vor», betont der Ibächler Fahrlehrer.

Und ganz persönlich ärgert ihn, dass nun auch Parlamentarier von ausserhalb das Bauvorhaben öffentlich kritisieren. Von Euw: «Wir haben uns auch nicht eingemischt, als es um Obwaldner oder Luzerner Vorhaben ging.»

Uri muss tiefer in die Tasche greifen

ALTDORF sda. Die Kosten für die neue Axenstrasse sind teurer als ursprünglich geplant. Der Kanton Uri, der 3 Prozent der auf seinem Territorium anfallenden Kosten zu übernehmen hat, muss deswegen seinen Beitrag von 4,35 Millionen Franken auf 6,45 Millionen Franken erhöhen. Der Urner Regierungsrat hat dem Landrat gestern einen Zusatzkredit von 2,1 Millionen Franken beantragt.

Anschlüsse kosten mehr

Der Landrat hatte 2010 für den Ausbau der Axenstrasse einen Verpflichtungskredit von 4,35 Millionen Franken genehmigt. Da im Projekt Änderungen vorgenommen worden seien, reiche dieser Kredit nicht aus, heisst es in der regierungsrätlichen Botschaft. Mehrkosten gibt es bei den Anschlüssen Ingenbohl und Gumpisch sowie bei der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung. Dem Kanton Uri fallen etwa 28 Prozent der Kosten zu. Diese werden zu 97 Prozent vom Bund übernommen.

Bahntrasse wird jetzt zum kleinen Tierparadies



Mitarbeiter der Firma Vanoli bauen hier bei Steinen die Gitterroste ein. Bild Erhard Gick

ARTH-GOLDAU Auf dem Abschnitt Arth-Goldau bis Steinen erneuern die SBB Schienen, Schwellen und Schotter. Holzschwellen sind neu auf dem Abstellgleis.

ERHARD GICK

Die SBB erneuern zwischen Arth-Goldau und Steinen die gesamte Fahrbahn. Auffallend dabei ist, dass der Gleisunterbau nicht mehr durch herkömmliche Holzschwellen abgestützt wird. Praktisch auf der ganzen Strecke hat Grau Dunkelbraun Platz gemacht. Die Frage stellt sich, weshalb die SBB diese Methode, weg von Schwellen - hin zu diesen Gitterrosten, wählen?

«Holzschwellenhalterungen mit Schienen, wie sie bisher auf dieser Strecke im Einsatz waren, sind im Erneuerungs- und Neubaufall nicht mehr zugelassen», sagt SBB-Mediensprecher Reto Schärli auf Anfrage. Deshalb würden im Projekt Fahrbahnerneuerung Arth-Goldau-Steinen die bestehenden Bankethalterungen aus Holzschwellen und Schienen vollständig erneuert. Die neuen Systeme seien in der Investition zwar etwas teurer, bieten aber mehrere Vorteile im Hinblick auf Lebensdauer, Standsicherheit sowie Wasserabfluss aus dem Gleis.

Allerdings, die Bankethalterungen haben nicht die Aufgabe, den Gleisunterbau oder Gleisuntergrund zu halten. Bankethalterungen dürfen nicht im Lastabtragsbereich der Schwellen liegen. Ihre Aufgabe dient lediglich der Halterung des Bankettweges für Unterhalt der Anlagen und allenfalls Flucht-

möglichkeiten im Evakuierungsfall für Kunden und Personal.

Lebensraum für Tiere

«Zudem bieten die Gitter idealen Lebensraum für Reptilien und Tiere», sagt vor Ort der zuständige Polier Philipp Niederberger der Immenseer Firma Vanoli AG. Man würde mit dem neuen System gut vorankommen. «Unsere Teams sind mit diesem Bankett-Sicherungssystem gut vertraut», so Philipp Niederberger. 40 Jahre beträgt die Lebensdauer dieses Systems. Holzschwellenhalterungen erreichen diese Lebensdauer je nach Standort und Alter der verwendeten Schwellen oftmals nicht.

Fachgerechte Entsorgung

«Die Schwellen der bestehenden Bankethalterungen sind bereits gebrauchte Schwellen gewesen beim ursprünglichen Erstellen der Halterung. Die

Schwellen müssen durch die ausführende Firma fachgerecht entsorgt werden», sagt Reto Schärli. «Es sind gewaltige Mengen, die hier zusammenkommen. Aus der Bankethalterung sind es rund 180 Kubikmeter Holzschwellen», doppelt Polier Niederberger nach. Die bestehenden Holzschwellen im Gleis (zusätzlich rund 11000 Stück) werden neu durch Betonschwellen ersetzt und ebenfalls durch die SBB (Bahntechnikzentrum Hägendorf) fachgerecht entsorgt. «Da Holzschwellen durch Teeröl imprägniert sind, dürfen diese nicht wiederverwendet werden, um beispielsweise als Zaunpfosten in der Landwirtschaft oder Garteneinfassungen zu dienen. Holzschwellen sind im Gleisbau aber weiterhin zugelassen», erklärt Reto Schärli. Aktuell sind bereits die meisten Schwellen auf dem südseitigen Gleis ersetzt. In der zweiten Etappe folgen jene des Nordgleises.

ANZEIGE

<p>Kino MythenForum Das Kinoprogramm von Donnerstag, 12. März bis Mittwoch, 18. März 2015</p> <p>Infos und gratis Sitzplatz-Reservierung: www.kinomythenforum.ch</p> <p>Telefon-Reservierung: 0900 848 484 CHF 1.10/Anruf +CHF 1.10/Min.</p>	<p>So/Di 20.30 Uhr Do/Mo 18.00 Uhr Verstehen Sie die Béliers?</p> <p>Deutsch ab 8 J. Mit Ausnahme von Paula ist die ganze Familie Béliers taub. Sie ist auf dem Bauernhof unentbehrlich. Als Paula beschliesst wegen einem Jungen dem Schulchor beizutreten, nimmt ihr Leben eine plötzliche Wende...</p>	<p>Fr/Sa 20.30 Uhr Di/Mi 17.45 Uhr American Sniper Deutsch ab 16J.</p> <p>Regisseur Clint Eastwood präsentiert «American Sniper» mit Bradley Cooper als Chris Kyle, dem präzisionssten Scharfschützen der US-Militärgeschichte. «Kriegs- oder Antikriegsfilm?» Bezeichnenderweise lässt der Film Raum für beide Deutungen...</p>	<p>Freitag 17.45 Uhr Honig im Kopf</p> <p>Samstag 17.45 Uhr Fifty Shades of Grey</p> <p>Vorpremieren, Mi 18. März 20.30 Uhr: Insurgent - 3D</p>	<p>Montag 20.30 Uhr Do/Sa/Di 15.30 Uhr Still Alice</p> <p>Do/Fr/Mo/Di 13.30 Uhr Sonntag 15.30 Uhr Usfahrt Oerlike</p> <p>Donnerstag 20.30 Uhr Sonntag 17.45 Uhr Fr/Mo 15.30 Uhr Samba</p>	<p>Sa/So/Mi 13.30 Uhr Asterix im Land der Götter</p> <p>Vorpremieren, Mi 18. März 15.30 Uhr: Shaun das Schaf</p>
---	---	--	---	---	--